

## Infrastruktur muss modernisiert und ausgebaut werden

**Trotz moderater Fortschritte bei der Trinkwasserversorgung ist der Wasser-, Sanitär- und Hygienesektor in einem schlechten Zustand.**

21.07.2020

### Von Corinna Päßgen | Accra

Nigeria verfügt über große Wasserreserven. Trotzdem ist das Land von Wasserknappheit betroffen und nicht alle Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreanlagen.

Der Wassersektor ist geprägt von Missmanagement, veralteter Infrastruktur und einer Vielzahl von klimatischen Herausforderungen. Durch jahrelange Unterinvestitionen und fehlender Instandhaltungsmaßnahmen hat sich der Zustand sukzessive verschlechtert, sodass Präsident Buhari in 2018 den Notstand ausgerufen und den Nationalen Aktionsplan zur Wiederbelebung des nigerianischen WASH-Sektor (NAP) gestartet hat. Übergeordnete Ziele des NAP sind die Sicherstellung des universellen Zugangs zu Trinkwasser und die offene Defäkation zu beenden (nachhaltige Entwicklungsziele Nr. 6.1. und 6.2.).

### Rahmendaten zum Wassersektor in Nigeria

Indikator	Wert
Erneuerbare Wasserressourcen pro Kopf und Jahr (in cbm)	1499 (2017, FAO)
Wasserressourcen insgesamt (in Mrd. cbm)	
Wasserverbrauch pro Jahr	k.A.
nach Ressourcen (in Mrd. cbm)	
Grundwasser	87 (2017, FAO)
Oberflächenwasser	214 (2017, FAO)
wiederaufbereitetes Abwasser	k.A.
entsalztes Meerwasser	k.A.
nach Sektoren (in %)	
Kommunen	40,1 (2010, FAO)
Industrie	15,7 (2010, FAO)
Landwirtschaft	44,2 (2010, FAO)

## INFRASTRUKTUR MUSS MODERNISIERT UND AUSGEBAUT WERDEN

Anschlussgrad der Bevölkerung an Trinkwassernetz	k.A.
Anschlussgrad der Bevölkerung an Abwassernetz	Stadt: k.A. Land: k.A.

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO); World Health Organization (WHO)

Insgesamt haben etwa 86 Prozent der Nigerianer Zugang zu einer verbesserten Wasserversorgung. Das bedeutet, dass 24 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Trinkwasser vor Ort und 62 Prozent Zugang zu einer Trinkwasserquelle haben, die im Umkreis von etwa 30 Minuten vom Wohnort entfernt liegt. Nur etwa 10 Prozent haben einen Trinkwasserzugang im Haushalt. Der Sanitärbereich befindet sich hingegen in einem kritischen Zustand, nur etwa 30 Prozent der Nigerianer haben Zugang zu verbesserten Anlagen, die offene Defäkationsrate wird auf etwa 25 Prozent geschätzt.

Nach einer Studie der Weltbank (2015) beziehen weniger als 40 Prozent der Nigerianer Wasser von den staatlichen Wasserversorgern (State Water Board). Die Kosten für eine alternative Wasserbeschaffung werden auf etwa 700 Millionen US\$ pro Jahr geschätzt mit steigender Tendenz, sofern keine Investitionen in die Infrastruktur getätigt und eine Verbesserung der Versorgungsleistung erreicht werden kann.

### Viele Akteure, aber wenig privates Engagement

Im Wassersektor sind viele Akteure vertreten. Es gibt auf Bundesebene und Ebene der Bundesstaaten sowie auf Gemeindeebene verschiedene Institutionen und Wasserversorger. Zudem sind in dem Sektor zahlreiche NGOs und Geberinstitutionen aktiv. Das Ministerium für Wasserressourcen (Federal Ministry of Water Resources, FMWR) ist das zuständige Ministerium und wichtigste nationale Koordinierungsstelle. Daneben sind weitere Ministerien mit Kompetenzen im Wassersektor tätig, wie das Umweltministerium, das Landwirtschaftsministerium und das Bergbauministerium.

Das FMWR ist auch zuständig für die halbstaatlichen River Basin Development Authorities (RBDAs), die unter anderem eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Wasservorkommen, bei dem Bau von Staudämmen, bei Bewässerungsfragen und der Wasserversorgung spielen. Daneben existieren weitere Einrichtungen wie die Nigeria Integrated Water Resources Management Commission (NIWRMC), das National Water Resource Institute (NWRI) und die Nigeria Hydrological Services Agency (NIHSA). Teilweise haben die verschiedenen Ministerien, Behörden und Institutionen überlappende Kompetenzen, eine genaue Zuordnung der Zuständigkeiten ist deshalb nicht immer möglich.

Die Wasserversorgung wird in der Regel auf Bundesstaatenebene und kommunaler Ebene durch die State Water Supply Agencies (Water Boards) und die Rural Water Supply and Sanitation (RWSS)-Abteilungen der lokalen Behörden übernommen.

### Regulierung des Sektors

Für die Wasserwirtschaft relevante Gesetze finden sich auf Bundesebene und Ebene der Bundesstaaten. Wichtigste Regelung ist das Wasserressourcengesetz (Water Resources Act), das dem Ministerium für Wasserressourcen erhebliche Befugnisse zur Kontrolle und Koordinierung von Aktivitäten zur ordnungsgemäßen Wasserbewirtschaftung einräumt. Daneben ist das Ministerium für den Schutz und Verwaltung der Vorkommen, wie die Vergabe von Genehmigungen für verschiedene Arten der Wassernutzung, zuständig. Weitere relevante Gesetze sind der River Basins Development Authorities Act, der Niger-Delta Development Commission Act sowie der National Water Resources Institute Act.

## INFRASTRUKTUR MUSS MODERNISIERT UND AUSGEBAUT WERDEN

Die National Environmental (Surface and Groundwater Quality Control) Regulations sind die einschlägigen Regelungen für die Qualitätsanforderungen und –standards für das Oberflächengewässer und Grundwasser. Ziel ist der Schutz der Wasserressourcen, die für die Wasserversorgung, Landwirtschaft und Aquakulturen genutzt werden. Einleitungsgenehmigungen sind bei der National Environmental Standards and Regulations Enforcement Agency (NESREA) gemäß den National Environmental (Permitting and Licensing System) Regulations, 2009, zu beantragen. Die Regelungen betreffen auch die Injektion von Schadstoffen in Brunnen und sehen die Kontrolle der Grundwasserentnahme sowie den Bau und Betrieb von Brunnen vor.

### Bislang wenig Aufbereitung von Abwasser

Ungefähr 50 Prozent der Bevölkerung fehlen angemessene sanitäre Einrichtungen, etwa 25 Prozent der Nigerianer praktizieren offene Defäkation, wobei die Rate in ruralen Gegenden bis zu 50 Prozent betragen kann. Nur circa 30 Prozent der Haushalte haben eine eigene Toilette mit entsprechender Entsorgung. Auch die Abwasserentsorgung und –aufbereitung ist unzureichend. Schätzungsweise 3 Prozent des Abwassers wird lediglich aufbereitet. Der größte Teil des Abwassers gelangt unbehandelt in die Gewässer. Umweltschäden wie im Nigerdelta sind die Folge, wo die Wasservorkommen durch Ölbohrungen und Rohrleckagen verschmutzt werden. Der Bedarf an dezentralen Systemen ist demnach entsprechend hoch.

Allerdings gibt es zunehmend Projekte im Abwasserbereich, oft finanziert von Geberinstitutionen. So wird derzeit in Port Harcourt, Zentrum der nigerianischen Ölindustrie, ein Projekt zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung durchgeführt, unterstützt mit 328 Millionen US\$ der Afrikanischen Entwicklungsbank, der Weltbank und dem River State Government.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Wassersektor braucht dringend Investitionen](#)

### Mehr zu:

Nigeria  
Wasser- und Abwassertechnologie, übergreifend  
Branchen

## Kontakt

Samira Akrach

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 238

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## INFRASTRUKTUR MUSS MODERNISIERT UND AUSGEBAUT WERDEN